



Workshop

„Netzwerkarbeit vor Ort“ – Wenn Mobbing zur
Straftat wird ...

**Workshop-Bericht von Martina Köllner und Andrea Münch
– Kinder- und Jugendförderung Odenwaldkreis -**

Workshopablauf:

Kennenlernen/kurze Runde zu den Themen:

- Aus welchem Arbeitsfeld kommen die Teilnehmer/innen, Berufserfahrung, Profession
- Wer kennt den NBA/wer arbeitet damit?
- Bezug zum Thema

Warum sind Sie hier? Besondere Interessen

Hier wurde sehr deutlich, dass das Thema Strafe/bzw. Nicht-Strafe die Teilnehmenden beschäftigt und für einige nicht vorstellbar ist nicht zu strafen.

Der Unterschied zwischen „Strafe“ und „Konsequenz des eigenen Handelns“ wurde diskutiert. Wichtig war hier auch der Umgang mit der eigenen Ohnmacht und Wut im Zusammenhang mit schweren Attacken, die im Kontext von Mobbing erfolgten. Jede(r) hat hier auch eigene Grenzen. Im Einzelfall bedeutet dies individuell zu entscheiden, ob ich den No Blame Approach einsetzen kann bzw. will.

Kooperationsstrukturen im Odenwaldkreis – Plakat

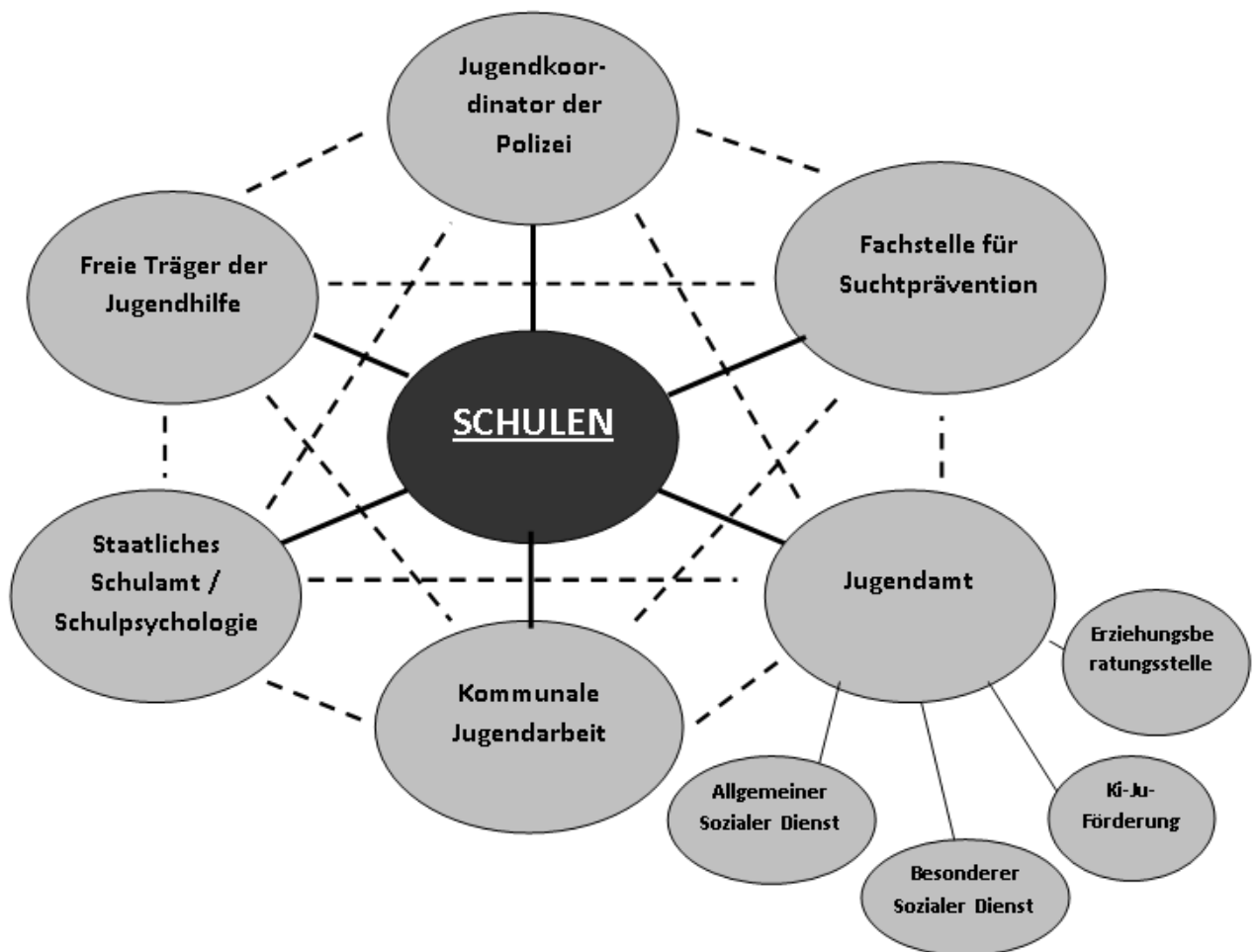
Kurze Runde: Wie sieht es bei Ihnen bezüglich der Zusammenarbeit von Institutionen aus? Haben Sie ein Netzwerk zu Themenfeldern wie Gewalt, Mobbing etc...?

Das Odenwälder Netzwerk wurde mit Einführung des Präventionsrates gegründet. Zu Beginn haben viele Treffen stattgefunden um sich zu verschiedene Themen auszutauschen und sich zu positionieren. Ebenfalls haben gemeinsame Projekte stattgefunden. Mittlerweile kennen sich die Institutionen und die Akteure gut, so dass auch in Teilbereichen immer wieder unbürokratisch zusammen gearbeitet werden kann.

Um der Kriminalisierung von Jugendlichen entgegen zu wirken, existiert eine Absprache zwischen dem Jugendkoordinator der Polizei und dem Jugendamt – Abt. Kinder- und Jugendförderung. Wenn dem Jugendkoordinator z.B. von Seiten einer Lehrkraft ein Fall geschildert wird, der sich im Grenzbereich zur Straftat befindet, wird der Name des betroffenen Jugendlichen nicht genannt und Fachkräfte der Kinder – und Jugendförderung können hinzugezogen werden um eine Anzeige abzuwenden.

Dies soll jedoch nur in den Fällen, in denen dies möglich und sinnvoll erscheint stattfinden (Beispiel. Diskriminierende Fotos werden ins Internet gestellt).

Vernetzungsstruktur im Odenwaldkreis



Von den Teilnehmer/innen wurde der Aufbau einer solchen Vernetzungsstruktur als sehr sinnvoll erachtet.

Erörtert wurden noch einmal:

Was macht es so schwer, von Strafe abzusehen?

Welches Verhalten von Jugendlichen löst bei mir den Wunsch nach Bestrafung aus?

Wie kann ich dazu eine andere Haltung entwickeln?